

Sichere Werte in turbulenten Zeiten

Die Kantonalbanken haben das Krisenjahr 2008 weitgehend schadlos überstanden und flächendeckend Gewinne erzielt. **Sicherheit, Verlässlichkeit und Bodenhaftung** sind bei den Kunden ganz gross im Geschäft.

Text: ROBERT WILDI

Die staatlichen Kantonalbanken wurden im Kontrast zu den global aktiven Grossbanken über Jahre hinweg als sehr bieder wahrgenommen und belächelt. Das Lachen ist inzwischen verstummt. Durch von Gier getriebene, teils unseriöse

und gar illegale Geschäftsgebaren haben die weltgrössten Finanzinstitute eine globale Wirtschaftskrise ausgelöst und riesige Werte ihrer Unternehmen praktisch von heute auf morgen vernichtet. Profitiert, vor allem in der Gunst der Konsumenten, haben unter

anderem die Kantonalbanken. Ihre Politik, die auf langfristige Sicherheit statt kurzfristige Gewinnmaximierung setzt, liegt voll im Trend. Zahlen belegen es: Während etwa der UBS im letzten Jahr 226 Mrd. CHF an Kundengeldern verloren gingen,



FOTO: SWISS-IMAGECH / PHILIPP GIEGEL

In Schaffhausen
laufen die Geschäfte der
Kantonalbank gut.

Reich an Erfahrung - Stark in der Umsetzung!

- : Qualitative Management- und Unternehmensberatung für Banken
- : Bank Board Governance® - das integrale Führungskonzept für Bank Verwaltungsräte
- : Qualitätsmanagement ISO 9001, ISO 9004, TQM, EFQM
- : Effizienz-, Kosten- und Organisationsanalysen
- : Strategicoaching für Retailbanken
- : Schulung von Verwaltungsräten und Bankkader im Bereich Corporate Governance / IKS
- : qualitybench® Kunden-, Mitarbeiter- und Partnerbefragungen mit modernster Software
- : Management auf Zeit
- : Kaderselektion / Nachfolgeplanungen
- : Begleitung und Support von IT-Migrationsprojekten

→ Nächste Module Bankenseminar 2009 für VR und GL von Regionalbanken: 16.09.2009, 16.11.2009

:qualityconsult ag
:Unternehmensberatung für Qualität :Strategie :Organisation
:Bahnhofstrasse 6, Postfach 3756, 6002 Luzern
:info@qualityconsult.ch :Tel 041 226 45 35
www.qualityconsult.ch 0800-quality



fair banking



Wir geben der Fairness eine neue Tradition.



**Basler
Kantonalbank**
fair banking



MediBank

Wir bleiben bei dem, was wir beherrschen.

- Anlageberatung
- Vermögensverwaltung
- Treuhandanlagen
- Ganzheitliche Vermögens- und Finanzplanung
- Devisengeschäfte
- Lombardkredite

MediBank AG
Bahnhofstrasse 8 + 10, 6301 Zug, Telefon 041 726 25 25, Fax 041 726 25 26
direktion@medibank.ch, www.medibank.ch
Christine Ehrat, lic. oec. publ., Direktorin

«Aufgrund unserer Positionierung ohne eigenes Handelsgeschäft mussten wir im letzten Jahr keine Kursverluste in Kauf nehmen und konnten einen höheren Ertrag ausweisen.» Toni Luginbühl, Präsident der GL ZGKB

floss den Kantonalbanken ein schöner Teil dieser Summe an Neumitteln zu. Obschon dies allein noch kein Indikator für wirtschaftlichen Erfolg ist: Für das Image der Kantonalbanken ist es auf jeden Fall positiv. Ihre Position im Retail- und Privatkundengeschäft ist markant gestärkt worden.

Ganz spurlos ist die Finanzkrise an den 24 Schweizer Kantonalbanken trotzdem nicht vorbeigezogen. Im Vergleich zu 2007, welches für viele von ihnen ein absolutes Rekordjahr war, mussten im letzten Jahr die meisten einen Gewinnrückgang hinnehmen. Fakt ist aber: Sämtliche kotierten Staatsinstitute haben sich komfortabel im Gewinnbereich behaupten können, was im arg gebeutelten Finanzmarkt mehr als nur eine Erfolgsmeldung ist.

Das «Swiss Equity magazin» hat alle wichtigen Zahlen der Schweizer Kantonalbanken aus dem Geschäftsjahr 2008 zusammengetragen und ein Rating erstellt. Verglichen wurden die drei bedeutenden Kennziffern Aufwand-Ertrag-Relation (C/I-Ratio) ohne Abschreibungen auf betriebliches Anlagevermögen, die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (Return on Equity) sowie der Ertragsanstieg in Prozent.

Ambitionierte Wachstumspläne

Gut abgeschnitten hat zum Beispiel die Schaffhauser Kantonalbank (SHKB). Mit 11,92% hat sie den höchsten Wert in der

Kategorie Return on Equity erzielt und belegt in der Kategorie C/I-Ratio mit 39,60% den zweiten Rang. Martin Vogel, Vorsitzender der SHKB-Geschäftsleitung, macht im Wesentlichen die konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik des Instituts für dieses gute Resultat verantwortlich. Ein Vorteil der SHKB sei sicherlich ihr kleines Filialnetz. Vogel: «Investitionen werden bei uns sehr zielgerichtet vorgenommen.»

der BEKB sind ambitioniert: «Im Rahmen unseres Zehn-Jahres-Plans möchten wir bis 2012 einen Free-Cashflow von 800 Mio. bis 1 Mrd. CHF erzielen.» Mit bereits 765 Mio. CHF liegt der aktuelle Wert nach sechs Jahren über dem angestrebten Zielpfad.

Bei der Luzerner Kantonalbank (LUKB) hat gemäss dem stellvertretenden Direktor Daniel von Arx das erfolgreiche Zinsgeschäft ganz wesentlich zum erfreulichen

«Die emotionale Bindung zwischen Berater und Kunde darf nicht zu kurz kommen.» Simon Netzle, Kadermitglied SGKB

Zufrieden ist man mit den Geschäftsabschlüssen 2008 auch bei den meisten übrigen Kantonalbanken. Mit einem Reingewinn von 171 Mio. CHF hat zum Beispiel die St. Galler Kantonalbank (SGKB) in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld das drittbeste Resultat ihrer Geschichte hingelegt. Die Berner Kantonalbank (BEKB) hat ihren Jahresgewinn vor Steuern gar zum 16. Mal in Folge verbessern können. «Aufgrund des positiven Ergebnisses wird der Generalversammlung die zwölfte Erhöhung der Dividende in Folge beantragt», sagt Sprecher Hanspeter Merz. Die Ziele

Reingewinn von 143 Mio. CHF beigetragen. «Dank einem Volumenwachstum bei den Ausleihungen und einer erfolgreichen Bilanzsteuerung stieg der Zinsertrag trotz Margendruck», erläutert er. Damit konnten bei der LUKB auch die krisenbedingten Rückgänge bei den Kommissionserträgen und im Handelsgeschäft kompensiert und sogar eine Zunahme des Bruttoerfolgs um 1,3% erzielt werden. Verantwortlich für das gute Resultat ist auch eine hohe Kostendisziplin bei der LUKB. «Der im Zuge einer personellen Aufstockung gestiegene Personalaufwand konnte durch Einsparungen

Nur wenige Institute mit Ertragsplus			
Ertragsanstieg			
Rang 2008	Rang 2007	Name	in %
1.	9.	Banque cantonale du Valais	2,07%
2.	12.	Zuger Kantonalbank	1,77%
3.	2.	Banque cantonale de Fribourg	1,67%
4.	13.	Luzerner Kantonalbank*	1,30%
5.	16.	Banca dello Stato del canton Ticino	1,08%

Schaffhausen knapp vor Freiburg		
RoE vor Steuern ¹⁾		
Rang 2008 ²⁾	Name	in %
1.	Schaffhauser Kantonalbank	11,92%
2.	Banque cantonale de Fribourg	11,89%
3.	Zuger Kantonalbank	11,04%
4.	Berner Kantonalbank* ³⁾	10,58%
4.	Luzerner Kantonalbank*	10,58%

¹⁾ Basis Zwischenergebnis ²⁾ Vorjahresvergleich wegen neuer Berechnung (Basis Zwischenergebnis) nicht sinnvoll ³⁾ erstmals Konzernabschluss * Konzernabschluss

bei den Sachkosten nahezu kompensiert werden», erläutert Daniel von Arx.

Gewinn 2008 teilweise sogar gesteigert

Ein haushälterischer Umgang mit den Mitteln zeichnete im letzten Jahr auch die Zuger Kantonalbank aus. Sie belegt im SEM-Rating in den Kategorien Return on Equity mit 11,04% sowie C/I-Ratio ohne Abschreibungen (41,63%) jeweils den dritten Rang. Für Toni Luginbühl, Präsident der Geschäftsleitung, ist das gute Resultat eine logische Konsequenz der Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Nachhaltigkeit statt Gewinnmaximierung. Auch deshalb liegt sein Fokus nicht auf einzelnen Jahresabschlüssen. «Viel wichtiger sind uns die durchschnittliche Ertragslage der letzten fünf Jahre sowie deren Entwicklung», so Luginbühl.

Die langfristige Optik der Zuger KB zeigt sich beispielsweise darin, dass sie seit Jahren kein eigenes Handelsgeschäft mehr betreibt. In den Boomjahren war die Ertragslage deshalb unterdurchschnittlich, was sich im Krisenjahr 2008 jedoch schlagartig änderte. «Aufgrund unserer Positionierung ohne eigenes Handelsgeschäft mussten wir im letzten Jahr keine Kursverluste in Kauf nehmen und konnten einen höheren Ertrag ausweisen.» Im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonalbanken ist der Reingewinn bei der Zuger KB im letzten Jahr um 12 Mio. auf 61 Mio. CHF gewachsen. Unter den kotierten Kantonalbanken schaffte es

daneben einzig noch die Graubündner Kantonalbank, ihren Gewinn zu steigern. Einen höheren Konzerngewinn vor Steuern weisen auch die Neuenburger KB, die Tessiner Kantonalbank sowie die Fribourger KB aus, welche im SEM-Rating ebenfalls ganz vorne zu finden ist.

Am bewährten Geschäftsmodell festhalten

Die gute Performance in einem für die weltweiten Finanzplätze desaströsen Jahr bestärkt die Kantonalbanken in der Fortsetzung ihres eingeschlagenen Kurses. «Wir möchten unser gut ausgebautes und erfolgreiches Private Banking künftig noch besser bekannt machen und forcieren», kündigt etwa Martin Vogel, Vorsitzender der SHKB-Geschäftsleitung, an. Auch im Hypothekar- und KMU-Kreditgeschäft wolle man weiter auf die eigene Stärke bauen. Er ist überzeugt: «Die Kunden verlangen künftig noch stärker nach einfachen, sicheren und verständlichen Produkten sowie einer professionellen Beratung.»

Von weiterhin vorteilhaften Wettbewerbschancen geht auch Simon Netzle, Kadermitglied bei der SGKB, aus. «Da im letzten Jahr generell viel Vertrauen in die Finanzwelt verloren ging, profitieren die Kantonalbanken dank ihrer Sicherheit, Verlässlichkeit und Bodenhaftung von einem Vertrauensbonus bei der Kundschaft.» Dieses Vertrauen der neu gewonnenen Klientel wolle die SGKB dank ausgezeichneten Leistungen rechtfertigen.



Vorsicht währt am längsten.

Vom bewährten Geschäftsmodell wird dabei nicht abgerückt. Mittels eines strukturierten Beratungsansatzes werden Kunden nicht primär über die Konditionen gewonnen, sondern über das umfassende Verständnis der persönlichen Situation und der finanziellen Bedürfnisse. Netzle: «Die emotionale Bindung zwischen Berater und Kunde darf dabei nicht zu kurz kommen.» Trotz des Festhaltens an Bewährtem wagt die SGKB eine Expansion und steht vor der Eröffnung einer Filiale in Deutschland.

Regionale Verwurzelung fördern

Solche Schritte sind bei der BEKB zurzeit kein Thema. «Wir richten unsere Geschäftstätigkeit auch weiterhin auf den Kanton Bern und das angrenzende Espace Mittelland aus», sagt Sprecher Hanspeter Merz. «Wir engagieren uns insbesondere als Bank für KMU und Familien sowie als Ausbildungsbank.» Man werde – in der aktuellen Krise erst recht – an risikofreien Anlagen

«Die Kunden verlangen künftig noch stärker nach einfachen, sicheren und verständlichen Produkten sowie einer professionellen Beratung.» Martin Vogel, Vorsitzender der GL SHKB

Freiburger stabil an der Spitze			
C/I-Ratio (ohne Abschreibungen auf betriebliches Anlagevermögen)			
Rang 2008	Rang 2007	Name	in %
1.	1.	Banque cantonale de Fribourg	34,83%
2.	2.	Schaffhauser Kantonalbank	39,60%
3.	5.	Zuger Kantonalbank	41,63%
4.	3.	Schwyzer Kantonalbank	45,15%
5.	6.	Graubündner Kantonalbank*	45,57%

Zuger holen auf			
C/I-Ratio (mit Abschreibungen auf betriebliches Anlagevermögen)			
Rang 2008	Rang 2007	Name	in %
1.	4.	Banque cantonale de Fribourg	38,68%
2.	1.	Schaffhauser Kantonalbank	43,12%
3.	10.	Zuger Kantonalbank	47,51%
4.	2.	Schwyzer Kantonalbank	48,87%
5.	3.	Obwaldner Kantonalbank	49,92%

* Konzernabschluss

«Wir wollen als verlässliche und solide Bank mit unternehmerischem Augenmass zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Luzern beitragen.»

Daniel von Arx, stv. Direktor Luzerner Kantonalbank

mit einem langfristigen Renditeziel von 2–4% festhalten.

Die grosse Verantwortung für eine lokale Kundschaft sieht auch Daniel von Arx von der LUKB als einen wesentlichen Punkt, womit sich die Kantonalbanken künftig von den global tätigen Grossbanken unterscheiden werden. «Wir wollen als verlässliche und solide Bank mit unternehmerischem Augenmass zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Luzern beitragen.» Die solide regionale Verwurzelung zeigt sich auch darin, dass viele Kun-

den auch zugleich Aktionäre der LUKB sind. Von Arx: «Das ist ein gutes Zeichen für die Sympathie, welche wir in unserem Marktgebiet geniessen.»

Von diesem Bonus werden die Kantonalbanken auch im für die Finanzwelt schwierigen Jahr 2009 profitieren. Mit Prognosen bezüglich eines Endes der Krise tun sich die KB-Manager indes schwer. Relativ optimistisch äussert sich Martin Vogel von der SHKB. «Ab dem zweiten Halbjahr 2009 sollte es möglich sein, dass sich die Finanzmärkte wieder beruhigen.» Ein Jahr später

erwartet er auch eine Erholung der Realwirtschaft. Anders tönt es bei Toni Luginbühl von der Zuger KB: «Die Finanzmärkte werden sich erst erholen, wenn es niemand mehr erwartet.»

Sicher ist, dass die Kantonalbanken die direkten Auswirkungen der Krise zurzeit noch besser spüren als 2008. Erst in diesem Jahr hat sich die Finanzkrise zu einer spürbaren Depression für die ganze Realwirtschaft und damit unzählige KMU ausgeweitet. Da wird der starke Finanzpartner in der Region umso wichtiger. ■

FOTO-BILDERBOX

Anzeige



B E K B

B C B E

Private Banking

Private Banking – mehr Raum für Ihr Leben.

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie. Partnerschaftlich und diskret.

